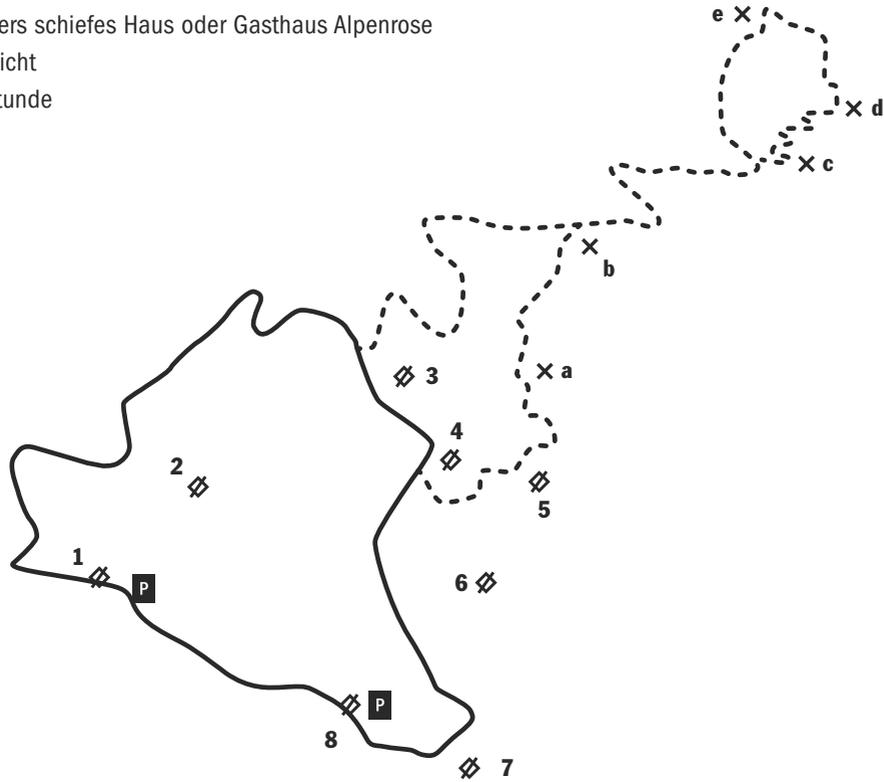


↓
GEORUNDE RINDBERG

- 1 Felbers schiefes Haus
- 2 Das gewanderte Haus
- 3 Wohnen in der Schräge
- 4 Alles im Lot?
- 5 Die schiefe Tanne
- 6 Der Abriss
- 7 Die Marienkapelle
- 8 Das Gasthaus Alpenrose

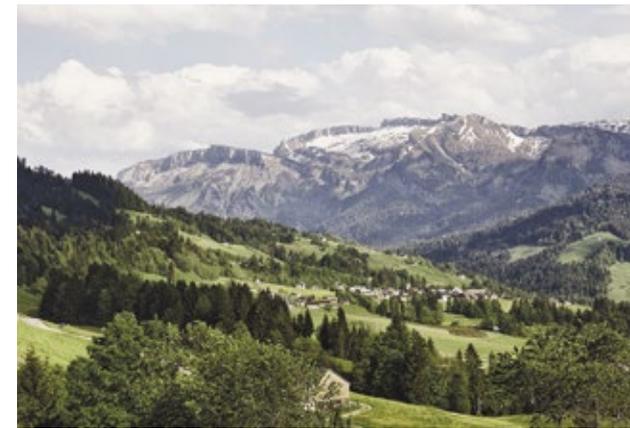
Startpunkt: Felbers schiefes Haus oder Gasthaus Alpenrose
 Schwierigkeit: leicht
 Gehzeit: ca. 1 Stunde



RIESALPE

- a Wildbach- und Lawinerverbauung
- b Steter Tropfen
- c Bader Schuttstrom
- d Kapelle zum heiligen Wendelin
- e Bergrast Wildries

Startpunkt: Riesalpe Abzweigung Alles im Lot?
 Schwierigkeit: leicht
 Gehzeit: gesamt ca. 2 Stunden



→ **Sibratsgfäll**
Ein Dorf in Bewegung

Die Häuser in der Parzelle Rindberg sind 1999 teilweise bis zu 180 Meter Richtung Tal gewandert. Auch heute noch bewegt sich das ganze Dorf.

Die Kirche wandert jährlich um 1 cm talwärts, das Feuerwehrhaus um 2,5 cm, das Siedlungsgebiet um 1,5 cm, Häusergruppen um 6 cm. Doch die Menschen lernen, mit der Natur und nicht gegen sie zu leben. Es gilt, den Tatsachen ins Auge zu sehen, Ursachen zu verstehen, Baumaßnahmen der Situation anzupassen, Risiken zu erkennen und das Monitoringsystem genau zu beobachten. So hat das Dorf weiterhin eine Zukunft.

Weitere Informationen und Anfragen

Tourismusbüro Sibratsgfäll
 Dorf 18, 6952 Sibratsgfäll
 Tel: +43 5513 2112, E-Mail: sibra@sibra.at
www.sibra.at



BHP'18



Sibratsgfäll
 bregenzerwald

Gestaltung: Super BIG; Architektur: Immauer Matt; Fotografie: Adolf Bereuter, Thomas Greiter, Rolf Eberhardt





→ Die Rutschung 1999

Vor dem Ereignis fallen innerhalb von zwei Wochen ca. 20 % des durchschnittlichen Jahresniederschlags. Zugleich schmilzt die noch vorhandene Schneedecke durch den Regen in kurzer Zeit ab. Am 18. Mai 1999 setzt sich der Murstrom in der Parzelle Rindberg in Bewegung. Auf einer Fläche von ca. 250 Fußballfeldern sind Menschen mit ihren Wohn- und Ferienhäusern, Tiere, Wald, Wiesen, Straßen und Alpbäude davon betroffen. Die Auswirkungen auf die Eigentümer sind dramatisch. Ein Dorf im Schockzustand.



Felbers schiefes Haus

→ Naturgewalt

Felbers schiefes Haus zeigt den Besuchern körperlich die Macht der Naturgewalten. Das ehemalige Ferienhaus hat sich bei der Rutschung ohne nennenswerte Schäden insgesamt 18 Meter bewegt. Eine eigene Ausstellung fasst die Ereignisse zusammen und stellt auch den Naturpark Nagelfluhkette vor.

Naturpark Nagelfluhkette

→ Gewaltige Natur

Im 405 km² großen Naturpark zwischen dem Allgäu und dem Bregenzerwald wird die Koexistenz von Mensch und Natur gefördert. Vielfältige Geologie, Biodiversität, Alpflächen, Feuchtwiesen und Plenterwälder stehen im Mittelpunkt. Die Parzelle Rindberg ist ein Beispiel für eine dieser artenreichen Kulturlandschaften. Eine Ausstellung im Erdgeschoss von Felbers schieferm Haus gibt einen Einblick in die gewaltige Natur des Naturparks Nagelfluhkette und über die tierischen Bewohner.



→ Georunde Rindberg

Der Rundweg macht die Kraft der Natur sichtbar, spürbar und erlebbar: Im Mai 1999 setzen sich die Berghänge in der Parzelle Rindberg unaufhaltsam in Bewegung. Eine Katastrophe nimmt ihren Lauf. Das Großereignis hat tiefe Spuren hinterlassen. In der Landschaft und in der Seele des Dorfes. Die Stationen der Georunde Rindberg zeichnen die Geschehnisse nach, vermitteln Wissenswertes und geben Einblick in den Umgang der Bewohner von Sibratsgfall mit der Situation.

→ Es geht voran

Naturkatastrophen prüfen den sozialen Zusammenhalt einer Gemeinschaft. Solidarität und Anpacken sind gefragt, aber auch vorbeugende Maßnahmen: zum Beispiel vergleichende Landschaftsvermessung, geologische Begutachtungen, Bauverbotszonen, Quellen fassen, vernässte Bereiche entwässern, Wiederaufforstungen, Rutschkörper stabilisieren und Flächen rekultivieren. Die Bewohner von Sibratsgfall haben gelernt, mit der Situation, der Natur und der Geologie umzugehen und mit ihr zu leben.

→ Riesalpe

Auf dem Gebiet der Riesalpe ist die größte Verwerfung der Georunde Rindberg noch gut sichtbar. Die Erweiterung des Rundwegs zeigt, was passiert, wenn Naturkräfte auf Menschenwerk stoßen: eine Kapelle, die wie durch ein Wunder überlebte, ein mächtiger Schuttstrom, der sich über 240 m nach unten schob, die zerstörerische Gewalt des Wassers, Maßnahmen der Wildbach- und Lawinerverbauung und die bewirtete Hütte Berggrast Wildries als Zeichen einer friedlichen Koexistenz von Mensch und Natur.

